

Luthers ungeheure Monster

Ungeheures zwischen Theologie, Naturdeutung und reformatorischer Propaganda | Luthers Sterbehaus Eisleben, 31. Oktober, 12:30 Uhr

Lutherhaus
Melanchthonhaus
Luthers Geburtshaus
Luthers Sterbehaus
Luthers Elternhaus

www.luthermuseen.de

Lutherstadt Eisleben, 19. Oktober 2026

Monster und Ungeheuer waren weit verbreitet in Darstellungen zur Zeit Martin Luthers. In einem Vortrag zum Reformationstag, 31. Oktober, erklärt Mirko Gutjahr, Wissenschaftlicher Leiter der LutherMuseen in Eisleben und Mansfeld, warum die Menschen zur Reformationszeit diese Darstellungen so faszinierend fanden – und was all die Monster zu bedeuten hatten. Beginn im Museum „Luthers Sterbehaus“ ist bereits um 12:30 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung im Servicebüro der LutherMuseen wird gebeten unter service@luthermuseen.de oder Tel. 03491 / 4203-171.

Monster und Ungeheuer bevölkern nicht nur die Ränder mittelalterlicher Weltkarten, sondern auch die Vorstellungswelten der frühen Neuzeit. Im Zeitalter der Reformation erhielten sie eine neue, brisante Aktualität: Missgeburten, Wunderzeichen und monströse Kreaturen wurden als göttliche Mahnungen oder apokalyptische Signale gelesen. Der Vortrag widmet sich der Frage, wie „Monster“ im 16. Jahrhundert theologisch gedeutet und publizistisch genutzt wurden – insbesondere im Umfeld Martin Luthers.

Im Zentrum stehen Flugschriften, Einblattdrucke und illustrierte Wunderzeichenberichte, in denen deformierte Körper, Papstesel, Mönchskälber oder andere Hybridwesen als Zeichen göttlichen Zorns oder als Enthüllungen verborgener Wahrheiten interpretiert wurden.

Mirko Gutjahr analysiert die Symbolhaftigkeit des Monströsen. Denn „Monster“ dienten nicht als bloße Kuriositäten, sondern sollten das Unsichtbare und theologische Konflikte sichtbar machen – und Gegensätze zwischen den Konfessionen polemisch zuspitzen. „Luthers Monster“ eröffnet damit einen kulturhistorischen Blick auf die Reformation als Medienereignis und fragt nach der bleibenden Faszination des Monströsen bis heute.

VORTRAGSREIHE „Museum nach Feierabend“:

„Luthers Monster: Ungeheures zwischen Theologie, Naturdeutung und reformatorischer Propaganda“

WANN: Donnerstag, 31. Oktober 2026, 12:30 Uhr
WO: Museum „Luthers Sterbehaus“ | Andreaskirchplatz 7 in Eisleben
KOSTEN: Der Eintritt ist frei. Anmeldung im Servicebüro der LutherMuseen per Mail service@luthermuseen.de oder per Telefon unter 03491 4203 171
WER: Mirko Gutjahr studierte frühgeschichtliche Archäologie und mittelalterliche Geschichte an der Universität Freiburg. Von 2009 bis 2014 leitete er das Projekt „Lutherarchäologie“ am

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Derzeit ist er für die LutherMuseen tätig, wo er seit Mai 2022 die Häuser in Mansfeld und Eisleben leitet. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Archäologie der Frühen Neuzeit und der Biographie Martin Luthers. Zum 1. Januar 2027 übernimmt Gutjahr als Direktor die Leitung der Burg Linn in Krefeld.